



# Jahresbericht 2013

*des Zentrums Patientenschulung e. V.*

*Heiner Vogel, Andrea Reusch und Roland Küffner*

Zentrum Patientenschulung e. V.  
Steinbachtal 24  
97084 Würzburg

Tel.: 01577 5196317  
Fax: 09364 7984995  
E-Mail: [kontakt@zentrum-patientenschulung.de](mailto:kontakt@zentrum-patientenschulung.de)  
Homepage: [www.zentrum-patientenschulung.de](http://www.zentrum-patientenschulung.de)

URL dieses Dokuments

[http://www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/Jahresbericht\\_Zentrum\\_Patientenschulung\\_2013.pdf](http://www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/Jahresbericht_Zentrum_Patientenschulung_2013.pdf)

# Inhalt

Einleitung .....	2
Mitgliederentwicklung .....	3
Workshops .....	4
Diskussionsforum .....	4
Qualitätszirkel .....	5
Gründung der Sektion Gesundheitspädagogik.....	6
Beratungen und Kooperationen.....	6
Homepage, Datenbank und TTT-Börse.....	7
Veröffentlichungen und Vorträge .....	7
Das Projekt – Handbuch Patientenschulung .....	9
Ausblick.....	11

## Einleitung

*Im Folgenden werden die Entwicklung und die Aktivitäten des Zentrums Patientenschulung im Jahr 2013 dargestellt.*

*Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahr erfreulich angestiegen, mit dieser auch die Anzahl der Service-Angebote des Vereins und die Zahl externer Anfragen. Vermehrt wurden individuelle Beratungen und Inhouse-Schulungen durchgeführt. Neue Workshops wurden zu patientenorientierten Vorträgen und zu Motivierung entwickelt und erstmalig angeboten. Die Informationen auf der Homepage wurden deutlich ausgebaut, eine neue Seite mit Beschreibungen und Hinweisen zu Forschungsprojekten ergänzt.*

*Ein eigenes Projekt wurde über einen Zuwendungsvertrag an die Universität Würzburg (Prof. Faller) delegiert. Es befasste sich mit der Zusammenstellung der Workshop- und Beratungsinhalte sowie deren Aufbereitung in Form eines Handbuchs. Damit ist es gelungen die vielfältige Expertise des Vereins auch in schriftlicher Form weitergeben zu können.*

# Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder des Vereins ist erneut angestiegen: Mit dem Beitritt der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover zu Beginn des Jahres 2013 ist die Gruppe der Rehabilitationsträger auf 5 angewachsen. Unter dem Dach der Rehabilitationsträger sind insgesamt 48 Kliniken angesiedelt, die somit ebenfalls Mitglied im Verein sind. Hinzu kommen acht Kliniken der Dr. Becker Klinikgesellschaft, die Mitte 2012 als erste Klinikgruppe eingetreten ist. Auch auf Ebene der einzelnen Einrichtungen gab es im Jahr 2013 fünf Beitritte. Diese Gruppe bestand Ende 2013 aus 21 Einrichtungen. **Eine vollständige Liste aller direkten und indirekten Einrichtungen findet sich unter**

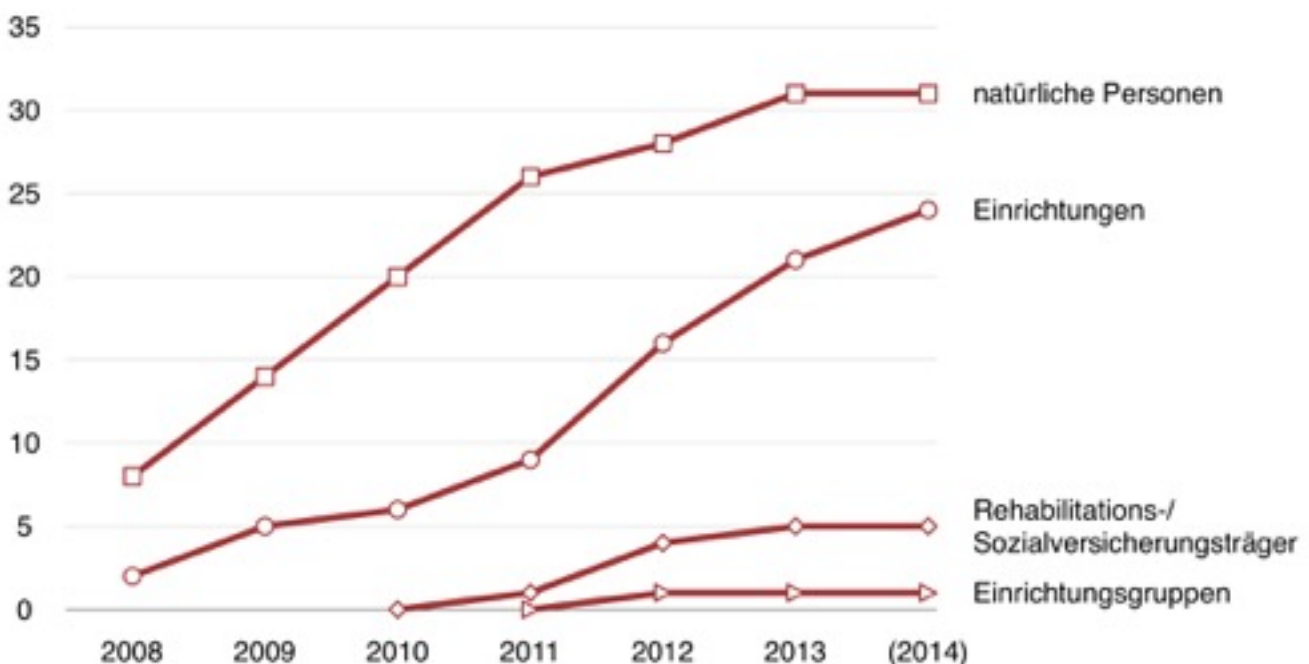
[www.zentrum-patientenschulung.de/verein/mitglieder/](http://www.zentrum-patientenschulung.de/verein/mitglieder/).

Die Anzahl der natürlichen Personen entwickelte sich ebenfalls positiv, Ende 2013 zählte der Verein 31 natürliche Mitglieder. Eine Übersicht zur Mitgliederentwicklung findet sich in Abbildung 1.

Institutionelle Mitglieder im Verein sind die Rehabilitations-/Sozialversicherungsträger:

- Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
- Deutsche Rentenversicherung Nordbayern
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

Abbildung 1: Mitgliederentwicklung



## Workshops

Der Verein bietet zahlreiche Fortbildungen an, die sich an Schulungsdozenten richten und die Kompetenzen zur Planung und Durchführung von Patientenschulung vermitteln. Auf Grund des hohen Bedarfs wurden 2013 zwei neue Workshops konzipiert und angeboten. Diese vermitteln didaktische Kompetenzen, um Schulungsinhalte auch in größeren Gruppen

patientenorientiert zu vermitteln und die Patienten zur Lebensstiländerung zu motivieren. Zusammen mit den bewährten Themen umfasste das Angebot im Jahr 2013 insgesamt neun Workshops (s. Tabelle 1). Die Teilnehmerzahl war unterschiedlich, die Bewertungen zu Inhalten, Methoden und Organisation sämtlich im sehr guten bis guten Bereich.

Tabelle 1: Workshops im Jahr 2013, Teilnehmer-Bewertungen: Inhalte, Methode und Organisation nach Schulnoten

Thema	Dozenten	Ort, Datum	Teilnehmer (n Bewertung)	Inhalte	Methoden	Organisation
Manualerstellung	Küffner	Würzburg 22.02.2013	9 (n = 8)	1	1	1,13
Großgruppendidaktik	Reusch & Küffner	Würzburg 23.02.2013	9 (n = 6)	1	1,17	1,17
MoVo-Lisa	Göhner	Würzburg, 26./27.04.2013	7 (n = 4)	1,5	1,5	1,25
Patientenorientierung	Reusch & Küffner	Hannover 17.06.2013	7 (n = 1)	2	2	2
Motivierung	Heckhausen	Hannover 18.06.2013	14 (n = 5)	1,2	1,6	1,8
Manualerstellung	Küffner	Würzburg 13.12.2013	4 (n = 4)	1,5	1,25	1
Didaktik	Quaschnig	Würzburg 14.12.2013	6 (n = 6)	1,33	1,5	1

Bewertung der Inhalte, Methoden und Organisation nach Schulnoten (Mittelwerte, 1 = sehr gut bis 5 = sehr schlecht).  
Ausnahme: Für den Workshop Patientenorientierung lag nur eine Bewertung vor.

## Diskussionsforum

Auf dem 22. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2013 in Mainz organisierte der Verein zusammen mit der Deutschen Rentenversicherung Bund ein Diskussionsforum zum Thema „Umsetzung bewährter Schulungskonzepte im Angesicht knapper Ressourcen“. In fünf Impulsreferaten wurden dabei Probleme und Lösungsansätze offenbar. Dr. Iris Brandes

(MHH, Hannover) berichtete in ihrem Beitrag „Gesundheitsökonomische Ressourcenbewertung von Patientenschulung“ von Erfahrungen einer modellhaften Einführung von Patientenschulungsprogrammen in der rheumatologischen und pneumologischen Rehabilitation. Sie konnte relevante Faktoren benennen, die bei der Einführung einer Schulung einen

Einfluss auf die Qualität und die Kosten der Schulungspraxis haben. Dr. Karin Meng (Würzburg) und Dr. Günter Haug (Bayerisch Gmain) betrachteten die „Gruppengröße im Spannungsfeld von Qualitätsanspruch und Praktikabilität“ aus dem Blickwinkel der Forschung, deren Ergebnisse und Schlussfolgerungen auf die Praxis treffen und dort oft schwer zu realisieren sind. Als Fazit lässt sich die Notwendigkeit einer engen Verzahnung von Schulungsentwicklern und Praktikern ableiten.

Welche Berufsgruppen angesichts angespannter Personaldecken Schulungen durchführen

## Qualitätszirkel

Nachdem sich bereits der erste Qualitätszirkel im November 2012 und das Diskussionsforum in Mainz mit den Berufsgruppen befassten, die in der medizinischen Rehabilitation aktuell an der Schulung von Patienten beteiligt sind und zukünftig sein könnten, ergänzte der zweite Qualitätszirkel dieses Thema. Unter dem Titel „Neue akademische Berufsgruppen für die Patientenschulung“ trafen sich Mitglieder des Vereins am 22. November 2013 in Hannover, um sich zu informieren, welche neuen Studiengänge derzeit existieren oder entstehen und welche Berufsgruppen mittelfristig für die Anforderungen der Psychoedukation geeignet sein könnten.

können, betrachtete Andrea Reusch (Würzburg) in ihrem Vortrag „Qualifikation der Schulungsdozenten und neue Berufsgruppen“. Sie berichtete über die Kompetenzen, die ein Schulungsdozent besitzen sollte und über neue Berufsgruppen, die diese Anforderungen möglicherweise erfüllen könnten. Abgeschlossen wurde das Diskussionsforum durch einen Beitrag von Sarah Pomp (Berlin), die sich mit der Frage auseinandersetzte, ob eine „Ressourceneinsparung durch neue Medien“ möglich ist und diese Möglichkeiten anhand eines Forschungsprojektes zur internetbasierten Nachsorge vorstellte.

Folgende Studiengänge wurden vorgestellt:

- Hochschule Magdeburg-Stendal: Studiengänge Rehabilitationspsychologie B. Sc., M. Sc. (Prof. Dr. Gabriela Franke)
- Pädagogische Hochschule Freiburg: Studiengang Gesundheitspädagogik (Prof. Dr. med. Eva Bitzer)
- Universität Flensburg: Studiengang Prävention und Gesundheitsförderung, M. A. (Prof. Dr. Toni Faltermaier)
- Medical School Hamburg: Studiengang Medizinpädagogik (Prof. Dr. Britta Wulfhorst)

Die Teilnehmer tauschten sich mit hohem Interesse über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der neuen Studiengänge aus. Als gemeinsamer Nenner der Ausbildungen erwiesen sich generalistische Kompetenzen im Hinblick auf Konzeptentwicklung und -evaluation, die auch für den Einsatz in der medizinischen Rehabilitation denkbar wären.

## Gründung der Sektion Gesundheitspädagogik

Bei der 5. Mitgliederversammlung am 22. November 2013 in Hannover wurde auf Vorschlag von Frau Prof. Wulfhorst die Sektion Gesundheitspädagogik gegründet. Diese Idee ging von der Deutschen Vereinigung für Gesundheitspädagogik in der Prävention und Rehabilitation e. V. (DVGPR) aus, die sich im

Jahr 2013 aufgelöst und hohe thematische Überschneidungen mit dem Verein Zentrum Patientenschulung hatte. Die Mitglieder des DVGPR wollten deshalb geschlossen in den Verein Zentrum Patientenschulung eintreten und in Form einer Sektion „Gesundheitspädagogik“ einen neuen Rahmen finden.

## Beratungen und Kooperationen

Das Zentrum Patientenschulung bietet individuelle Beratungen zu schulungsbezogenen Themen an. Dieses Angebot wird vor allem von Mitgliedern und Workshopteilnehmern genutzt, die eine Fortbildung des Vereins besucht haben und sich im Anschluss Rückmeldungen zu einem erarbeiteten Schulungsmaterial suchen oder anwendungsbezogene Fragen stellen. Weitere Nutzer sind Mitglieder des Vereins, die forschungsmethodische Beratungsleistungen zu Evaluationsstudien und Projektanträgen in Anspruch nehmen. So wird das Zentrum Patientenschulung auch in verschiedenen Forschungsprojekten aktiv eingebunden. Im Jahr 2013 wirkte der Verein auf Einladung des Universitätsklinikums Freiburg an der Konzeption einer Schulung mit und führte zwei Train-the-Trainer-Schulungen in den beteiligten Projektkliniken durch:

- Patientenschulung zur Förderung der Gesundheitskompetenz von chronisch Kranken – GeKo (Farin-Glattacker)

Auch mit dem Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften der Universität Würzburg kooperiert das Zentrum Patientenschulung und

berät bei laufenden Projekten. Folgende Projekte mit Schulungsbezug wurden 2013 an der Universität Würzburg durchgeführt:

- Antragstellung: Evaluation und Dissemination der berufsbezogenen DRV-Gruppenprogramme „Einführung in das Sozialrecht“, „Berufswegplanung“ und „Konflikte am Arbeitsplatz“ (Neuderth, Meng, Reusch)
- Evaluation einer Schulung für Patienten mit Fibromyalgie-Syndrom – FimS (Faller, Reusch, Musekamp)
- Generische Selbstmanagement-Module als Ergänzung zum Gesundheitstraining – SelMa (Faller, Meng, Reusch, Musekamp, Seckatz)
- Prävention und Reduktion des Tabakkonsums unter Auszubildenden in der Pflege – PATRe (Faller, Reusch, Küffner)
- Formative und summative Evaluation des Curriculums Tumorerkrankungen des Gesundheitstrainingsprogramms der DRV Bund (Faller, Meng)
- Evaluation ambulanter und stationärer Schulungen für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen – PACED (Faller, Reusch)

- Effektivität eines Curriculum Herzinsuffizienz zur Förderung der Selbstmanagementkompetenz in der kardialen Rehabilitation (Meng, Vogel, Faller, Seekatz, Musekamp)
- Patientenorientierte Schulungspraxis in der orthopädischen Rehabilitation durch Disse-

mination eines evaluierten Schulungsprogramms (Meng, Faller)

Der Umfang dieser Beratungsleistungen lässt sich schwer bemessen. Die Leistungen nehmen durchschnittlich etwa 4 Wochenarbeitsstunden in Anspruch.

## Homepage, Datenbank und TTT-Börse

Die grundlegende Überarbeitung der Homepage, die 2012 begann, wurde 2013 zu Ende geführt und ergänzt. Neben der fortlaufenden Erweiterung des Verzeichnisses veröffentlichter Schulungsprogramme kam im letzten Jahr unter dem Menüpunkt „Forschung“ ein neuer Unterpunkt „Forschungsprojekte“ hinzu. In diesem Abschnitt soll auf Forschungsprojekte aufmerksam gemacht werden, die einen Bezug zum Thema Patientenschulung aufweisen. Nicht selten werden in Forschungsprojekten Materialien erarbeitet und zur freien Verfügung gestellt. Fragebögen, Arbeitsmaterialien oder komplette Manuale könnten breiter eingesetzt werden, wenn sie besser bekannt wären. Mit dieser Sammlung von Kurzbeschreibungen soll zum Bekanntheitsgrad dieser Projekte beigetragen werden. In Mitgliederrund-

schreiben und Newslettern wurden alle Mitglieder und Interessenten dazu eingeladen, diese Seite zu besuchen und weiter zu empfehlen. Hinweise auf weitere Forschungsprojekte werden auch zukünftig gerne entgegen genommen:

[www.zentrum-patientenschulung.de/forschung/projekte/](http://www.zentrum-patientenschulung.de/forschung/projekte/)

Auch nach der Überarbeitung erfreut sich das Webangebot des Zentrums erfreulicher Besucherzahlen. Im Jahr 2013 konnten wir 10.275 Besucher zählen, also etwas über 28 Zugriffe pro Tag. Insgesamt wurden 33.569 Unterseiten aufgerufen. Die Abbildung 2 belegt, dass das Verzeichnis der Schulungsprogramme mit fast 6.000 Zugriffen immer noch das zentrale Angebot der Seite darstellt und von den Zugriffszahlen sogar noch vor der Startseite liegt.

## Veröffentlichungen und Vorträge

Im Jahr 2010 führte das Zentrum Patientenschulung eine bundesweite Erhebung bei Einrichtungen der somatischen und psychosomatischen Rehabilitation durch. Ziel war die Erhebung von Daten zum Stand der Patientenschulung hinsichtlich der Durchführungspraxis von Schulungen und der Qualifikation von

Dozenten. Ein Artikel mit den Ergebnissen dieser Arbeit ist 2013 erschienen:

- Reusch, A., Schug, M., Küffner, R., Vogel, H. & Faller, H. (2013). Gruppenprogramme der Gesundheitsbildung, Patientenschulung und Psychoedukation in der medizinischen Rehabilitation 2010 – Eine Bestandsaufnahme.



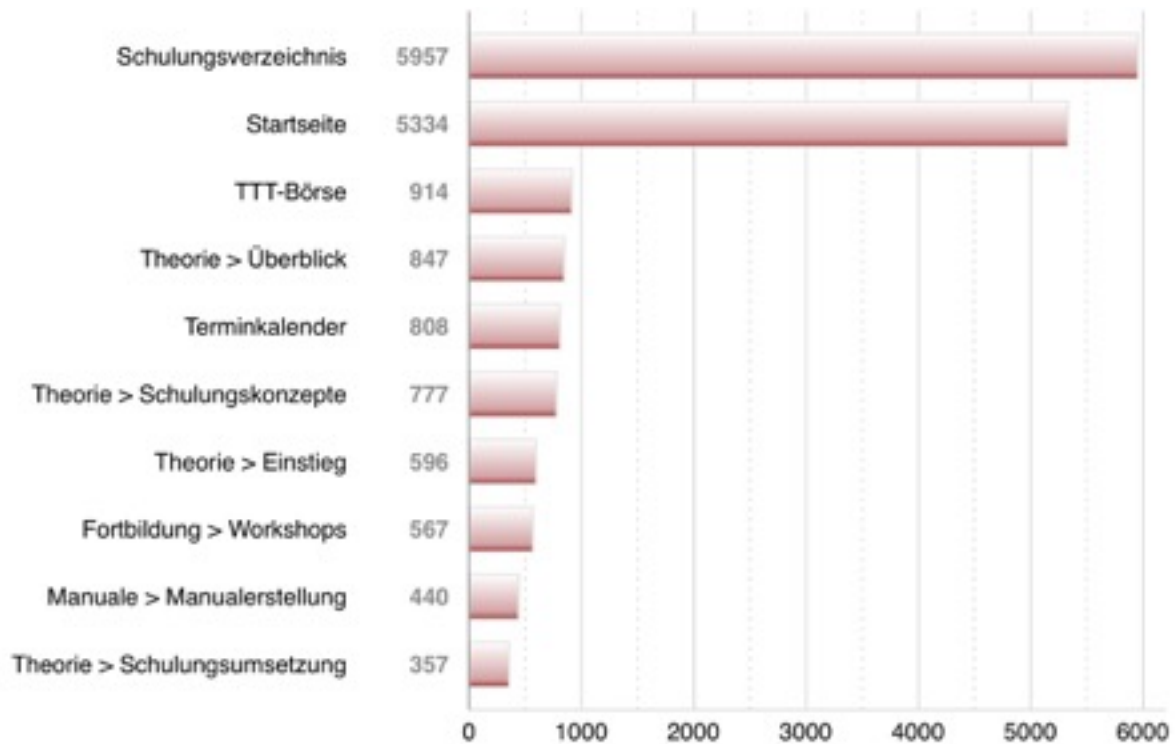


Abbildung 2: Besucherzahlen der Vereinshomepage im Jahr 2013

Rehabilitation, 52 (4), 226-232. DOI

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0032-1327688>.

Dank der freundlichen Genehmigung des Thieme Verlags kann der Artikel zur persönlichen Nutzung über folgende Adresse heruntergeladen werden:

[www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/Reusch\\_2013\\_Bestandaufnahme\\_Rehabilitation.pdf](http://www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/Reusch_2013_Bestandaufnahme_Rehabilitation.pdf)

Des Weiteren hat die Deutsche Rentenversicherung Bund im Dezember 2013 ein Ernährungshandbuch „Ernährungsmedizin in der Rehabilitation“ veröffentlicht, das sich an alle Berufsgruppen richtet, die am Rehabilitationsprozess beteiligt sind. Die Vereinsmitglieder Andrea Reusch, Thomas Tuschhoff und Prof. Dr. Dr. Hermann Faller haben hierzu das Kapitel über „Schulungskonzepte und ihre Wirksamkeit in der Ernährungsberatung“ beigetragen:

- Reusch, A., Tuschhoff, T. & Faller, H. (2013). Schulungskonzepte und ihre Wirksamkeit in der Ernährungsberatung. In: Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.), Ernährungsmedizin in der Rehabilitation (S. 22-36). Berlin.

Das Kapitel steht ebenfalls zum Download zur Verfügung:

[www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/index.php#ernaehrungsbroschuere](http://www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/index.php#ernaehrungsbroschuere)

Zu folgenden Vorträgen wurden Vertreter des Zentrums Patientenschulung eingeladen:

- Vogel, Heiner. Vortrag Patientenschulung. Diabetesmesse am 9. März 2013 in Münster.
- Meng, Karin. Stand der Evaluation von kardiologischen Schulungen in der medizinischen Rehabilitation in Deutschland. 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-



- Kreislaferkrankungen e.V. (DGPR) vom 13. bis 15. Juni 2013 in Berlin.
- Faller, Hermann. Patientenschulung heute: Konzept, Ziele und Ergebnisse. 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen vom 13. bis 15. Juni 2013 in Berlin.
  - Faller, Hermann. Wirksamkeit von Schulungen im Sinne der Sekundärprävention in der Rehabilitation. 12. Europäischer Gesundheitskongress vom 10. bis 11. Oktober 2013 in München.
  - Vogel, Heiner. Das Zentrum Patientenschulung – Struktur und Serviceangebote. Jahrestagung des Verbunds Norddeutscher Rehakliniken am 14. November 2013 in Bad Bevensen.
  - Küffner, Roland. Praxis Patientenschulung: Wie Patienten auch in größeren Gruppen beteiligt werden können. Reha-Symposium des Netzwerk Reha-Forschung Bayern am 15. November 2013 in Augsburg.
  - Vogel, Heiner. Innovative Modelle der Patientenschulung. IQMG-Jahrestagung am 14. und 15. November 2013 in Berlin.
  - Faller, Hermann. Patientenschulung in der onkologischen Rehabilitation. 12. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO). Brücken verbinden!? – Sektorale Vernetzung in der Psychoonkologie vom 20. bis 22. November 2013 in Dresden.

## Das Projekt – Handbuch Patientenschulung

Seit der Gründung des Vereins 2008 bietet das Zentrum Patientenschulung Fortbildung im Bereich der Schulung an. Auch im Rahmen der Forschung und individuellen Beratung ist der Verein dauerhaft engagiert und hat im Laufe der letzten fünf Jahre einen Erfahrungsschatz zum Umgang mit schulungsbezogenen Problemen angehäuft. Die nebenstehende Abbildung 3 veranschaulicht einige der Prozesse und Faktoren, die bei der Konzeption einer guten Schulung von Bedeutung sind und zeigt gleichzeitig die Betätigungsfelder des Vereins.

Es fehlte bisher eine schriftliche Hinterlegung des gesammelten Praxiswissens des Vereins, so dass Inhalte von Train-the-Trainer-Seminaren bisher nicht individuell im Selbststudium erarbeitet oder nachgeschlagen werden konn-

ten. Für das Jahr 2013 hatte sich das Zentrum Patientenschulung daher das Verfassen eines Handbuchs zur Projektaufgabe gemacht. Hierzu wurde ein Projektauftrag an die Universität Würzburg vergeben.

Ziel war es, die wesentlichen Inhalte und Arbeitsmaterialien verschiedener Train-the-Trainer-Seminare zu Zielen, Manualerstellung und Didaktik der Patientenschulung kompakt und selbsterklärend darzustellen.

Das Handbuch sollte nur wenige theoretische Begriffsbestimmungen enthalten: Grundlagen der Patientenschulung, Definition von Patientenschulung. Erläuterung des Konzepts Patientenorientierung sowie die Bedeutung von Empowerment und Selbstmanagementfähig-



Abbildung 3: Einflussfaktoren der Schulungsentwicklung

Ergänzt werden sollte das Buch durch eine Sammlung von Qualitätskriterien der Schulungsumsetzung und eine Übersicht über die Anforderungen an die Qualifikation von Schulungsdozenten. Ein Online-Anhang sollte zudem Arbeitsmaterialien bereitstellen, die den praktischen Nutzen des Handbuchs noch weiter erhöhen.

keiten in der modernen Patientenschulung. Außerdem sollte die Frage erörtert werden, welche Qualitätskriterien man für ein Schulungskonzept anlegen sollte und wie sie umgesetzt werden können.

Der Hauptteil des Handbuchs sollte sich der Konzeption und Durchführung von Schulungen widmen. Entstehen sollte ein praxistauglicher Leitfaden zum Aufbau eines Manuals, zur Bedeutung von Lehrzielen für das Schulungskonzept und zur Gestaltung eines Manuals. Für die praktische Durchführung bedarf es in der modernen Patientenschulung patientenorientierter Methoden. Der zweite zentrale Baustein des Handbuchs sollte sich daher der Auswahl und Gestaltung geeigneter didaktischer Methoden widmen.

Dieses Handbuch wurde im Laufe des Jahres 2013 geschrieben, in einem Workshop getestet und dank zahlreicher Expertenrückmeldungen weiter überarbeitet. Anfang 2014 konnte das Buch im dgvt-Verlag herausgegeben werden. Mitglieder des Vereins erhalten ein Exemplar des Handbuchs kostenfrei. Weitere Interessierte können es im Buchhandel beziehen:

- Küffner, R. & Reusch, A. (2014). Schulungen patientenorientiert gestalten – Ein Handbuch des Zentrums Patientenschulung. Tübingen: dgvt-Verlag. ISBN-Nr. 978-3-87159-550-9

Abbildung 4 zeigt das Umschlagbild und das Inhaltsverzeichnis des Buchs.



Abbildung 4: Deckblatt und Inhaltsverzeichnis des Handbuchs „Schulungen patientenorientiert gestalten“

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
Die Idee der Patientenschulung .....	7
Die Ziele der Patientenschulung .....	8
Der Begriff Patientenschulung .....	9
Entwicklungsstufen von Schulungen .....	11
<b>Schulungskonzept und Manual</b> .....	<b>13</b>
Vor- und Nachteile eines Manuals .....	13
Elemente eines Manuals .....	15
Wie komme ich zu einem Manual? .....	18
Entwicklung eines Schulungskonzepts .....	20
Die Schritte der Manualisierung .....	21
Gestaltung eines Manuals .....	26
<b>Patientenorientierte Schulungsmethoden</b> .....	<b>29</b>
Besonderheiten der Erwachsenenbildung .....	29
Methodische Grundlagen .....	31
Methoden patientenorientiert ausrichten .....	34
<b>Schulung in der Praxis</b> .....	<b>49</b>
<b>Der Schulungsdozent</b> .....	<b>57</b>
<b>Schlussbemerkung</b> .....	<b>61</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>63</b>
<b>Anhänge</b> .....	<b>64</b>

## Ausblick

Das Zentrum Patientenschulung bietet auch im Jahr 2014 wieder zahlreiche Workshops und die zweijährlich stattfindende Tagung im Mai 2014 in Würzburg an. Die Veranstaltungen wurden bereits im Jahr 2013 vorbereitet und namhafte Referenten insbesondere für die Themen Motivierung zur Lebensstiländerung und Tabakentwöhnung gewonnen. Die stei-

gende Mitgliederzahl und Unterstützung seitens der Rehabilitationsträger ermutigt, auf diesem Wege weiterzugehen.